

BILDENDE KUNST IN WEISSENOHE PRESSEINFORMATION 2023

EROS, TOD & HOFFNUNG Kunst in Zeiten des Krieges

9. September (Eröffnung) bis 1. Oktober 2023

Der Hintergrund

Seit 2004 finden in der Veranstaltungsreihe „KunstRaum Weißenohe“ Ausstellungen zeitgenössischer bildender Kunst zu gesellschaftlichen und sozialen Fragen statt. In diesem Jahr haben wir unser ursprünglich geplantes Thema geändert, weil wir uns durch einen politischen Konflikt in Europa mit hohem Tempo in ein moralisches Dilemma begeben und Zeugen einer menschlichen Katastrophe sind.

Die Triade als Symbol der Krise

Der Ausstellungstitel orientiert sich mit seinen drei Schlagworten bewusst an Vorbildern wie *Ritter, Tod und Teufel* (Dürer) – *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit* – *Körper, Seele und Geist* – oder auch *Glaube, Liebe, Hoffnung*. Diese Gebilde aus drei Wörtern finden sich sowohl im religiösen als auch im dialektischen Denken. Sie können kaum als Lösung eines Problems dienen, sondern sollen schlagkräftig zur Tat drängen, das Durchhaltevermögen stärken oder als Fazit eine Diskussion beenden, wie in *verliebt, verlobt, verheiratet* oder *mitgegangen, mitgefangen, mitgehungen*. In Umständen von Not, Trauer und Verzweiflung erschienen Begriffe und Symbole in Dreierkombinationen mantraartig in der Volkskultur, z.B. als Tätowierungen, Ritzzeichen oder Graffiti. Heute erleben sie eine Renaissance bei Tätowierern und immer wieder auch in politischen Slogans, denn die Zahl Drei wird gerne bemüht, wenn eine Behauptung bekräftigt oder infrage gestellt werden soll.

Eros

... ein Merkmal des antiken griechischen Verständnisses von Eros ist der häufige Bezug zu politischen Verhältnissen. Eros war nicht nur eine Privatangelegenheit zweier Liebender. Der Begriff diente auch zur Beschreibung von Vaterlandsliebe, patriotischen Bestrebungen und politischen Ambitionen, denen man sich mit „erotischer“ Leidenschaft hingab. Zur politischen „Erotik“ gehörte neben Freiheitsliebe und Ehrgeiz auch Machtgier, die der Geschichtsschreiber Thukydides als Erscheinungsform des Eros darstellte. So gesehen erscheint auch die Tyrannis als erotisches Phänomen ... (Wikipedia, Feb. 2023).

Eros kann hier somit als eine dem Wahnsinn ähnliche Triebkraft verstanden werden, die die Erlangung eines Ziels um jeden Preis durchsetzen will, ohne Rücksicht auf den Schaden, den sie bei anderen und bei sich selbst anrichtet. Diese Kraft gedeiht im aktuellen Konflikt auf der Grundlage eines romantisch ausgemalten Nationalismus, der den Menschen als sein Produkt und als seinen Handlanger versteht, der Frauen zum Zweck der Erhaltung der Nation auf ihre biologische Funktion der Nachwuchsproduktion reduziert und sich einer globalen, pluralistischen Entwicklung der Kultur verweigert. Sie begünstigt hierarchische Systeme, Männlichkeitswahn, Totalitarismus und begreift die Kriegsführung als natürliches Mittel ihrer Politik.

Tod

Mit Beginn der modernen Kriegsführung im 20. Jahrhundert wächst der Anteil der Zivilbevölkerung in der Gesamtzahl der Todesopfer unablässig – nicht anders beim russischen Angriff auf die ukrainischen Nachbarn. Hier wurden von Anbeginn gezielt Wohngebiete, Krankenhäuser, Kindergärten und Kirchen unter Beschuss genommen, ohne dass sich daraus ein taktischer Vorteil für die Angreifer ergeben hätte.

Es ist also naheliegend, dass hinter diesen Angriffen ein erbarmungsloses, strategisches Kalkül zu suchen ist. Neben der vermutlich beabsichtigten Demoralisation der Bevölkerung erscheint hier auch die Absicht der maximalen Eskalation. Sie richtet sich provokativ als klare Herausforderung an den Hauptgegner, den „westlichen“ Kulturkreis, an uns.

Hoffnung

In der Hoffnung liegt die wohl größte Antriebskraft des Menschen. Wenn wir sie untersuchen, dann sehen wir, dass die Fähigkeit der geistigen Vorstellung damit verbunden ist. Weiterhin lässt sich annehmen, dass die Vorstellung eines Auswegs aus einer Notlage eine Hoffnung begründen kann, die dann wiederum zu einer entsprechenden Handlung führt. Imaginationskraft und Hoffnung bilden gemeinsam einen Überlebensmechanismus.

Angesichts der Berichte und Bilder über die Kriegereignisse und die dazugehörigen Gräueltaten entwickeln sich bei den Menschen in Europa neben dem Mitgefühl für die Opfer des Krieges naturgemäß auch Ängste um die eigene Existenz und Sorgen um das Wohlergehen der eigenen Familie.

Aus diesen Gründen hoffen sie, dass sich die Staaten in West- und Mitteleuropa nicht in die Kämpfe hineinziehen lassen. Sie hoffen, dass sie nicht ebenfalls Opfer von Bomben und Raketen werden. Sie hoffen auf Verhandlungserfolge oder Waffenlieferungen, auf eine Gegenoffensive oder ein baldiges Kriegsende, wie auch immer.

Die Hoffnung an sich beschreibt kein rationales Prinzip. Menschen hegen sie oder geben sie auf, unabhängig von dem, was in der Wirklichkeit passiert.

Angestrebte Ziele und Aktionen

Die Frage an die Künstler*innen ist nun, wie gehst Du um, mit Deinem Pazifismus, mit der Liebe zum Menschen, mit Deinem Wunsch nach Frieden, Demokratie, Gerechtigkeit und Gewaltenteilung in diesem sich steigernden Kriegsszenario? Wie verhältst Du Dich als Künstler*in in der Gesellschaft? Wie/wo beziehst Du Position?

Wir planen Beiträge aus allen Bereichen der Bildenden Kunst sowie Beiträge und Diskussionen mit Kunstschaffenden und engagierten Bürgern.

Die Organisation vor Ort und die Vorbereitungen für die Vernissage leiten Katharina Winkler und Lutz Krutein. Die Ausstellung wird durch den KunstRaum Weißenohe e.V. kuratiert, vertreten durch Janusz Radtke und Lutz Krutein.

Ort der Ausstellung

Die Gemeinde Weißenohe in Oberfranken ist zu einem Treffpunkt vieler Kunstinteressierter aus dem nahe gelegenen Großraum Nürnberg sowie auch aus der näheren Umgebung geworden und zieht seit Jahren namhafte Künstler und zahlreiche Ausstellungsbesucher an. Die Aktionen von KunstRaum Weißenohe finden auf dem Gelände der ehemaligen Klosteranlage, insbesondere in der alten Mälzerei der Klosterbrauerei statt. An schönen Wochenenden kommen Ausstellungs- und Biergartenbetrieb die wechselseitigen Synergieeffekte zugute. Weißenohe bleibt damit als Standort für die Bildende Kunst attraktiv.

**Der Aufbau der Ausstellung beginnt in der ersten Septemberwoche.
Ende des Aufbaus: Donnerstag, 7. September 2023**

Ausstellungsdauer: 9. September (Vernissage) bis 1. Oktober 2023.

Verantwortlich/Kontakt:

**KunstRaum Weißenohe e.V.
vertreten durch den 1. Vorstand Lutz Krutein
Theaterstraße 20, 90762 Fürth**

Tel: +49 911 741 79 80 und +49 178 145 45 77

krutein@posteo.de

www.kunstraum-weissenoe.eu